

Pressemitteilung zur Geschäftsentwicklung

Baden-Baden, 22. April 2024

Die Sparkasse zeigt sich hoffnungsvoll und ist mit dem Geschäftsergebnis 2023 äußerst zufrieden

Schlechte Nachrichten zur gesamtwirtschaftlichen Lage sind im zurückliegenden Jahr für uns alle leider ein alltäglicher Begleiter geworden. Gründe dafür gibt es viele. Die Wirtschaft hat im letzten Jahr ihre Erholung nach der Pandemie nicht weiter fortgesetzt und ist leicht geschrumpft. Die hohe Inflation und die mit ihr einhergehenden erhöhten Lebenshaltungskosten waren eine Belastung für die wichtige Inlandsnachfrage. Der leider immer noch andauernde Krieg in der Ukraine und der eskalierende Nahostkonflikt verschärfen die bestehenden Unsicherheiten im Inland zusätzlich. Das alles drückte die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. „Wir als Sparkasse sind in unserer Geschäftsentwicklung ein Spiegelbild der Gesellschaft. Deshalb ist diese Entwicklung auch in unseren Zahlen sichtbar“, berichtet Martin Semmet, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau und fügt an, „In diesem wirtschaftlichen Umfeld können wir mit unserem Geschäftsergebnis des zurückliegenden Jahres äußerst zufrieden sein.“ Das versteht die Sparkasse als positives Signal für die Zukunft an ihre Kundinnen und Kunden, an alle Mitarbeitenden und an potenzielle Bewerberinnen und Bewerber.

„Wir sind sehr froh, dass wir die letzten wirtschaftlich herausfordernden Jahre genutzt haben, um uns deutlich schlagkräftiger und effizienter aufzustellen. Im Blick auf kommende Herausforderungen sind wir robust und solide aufgestellt“, zeigt sich Susanne Burg, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, überzeugt und ergänzt, „Nach vielen Jahren außergewöhnlicher Geldpolitik und angesichts großer Unsicherheiten in der Weltwirtschaft schätzen uns unsere Kundinnen und Kunden als verlässlichen Partner in allen Geldfragen.“ Dies spiegelt trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Lage auch das Geschäftsergebnis wider.

Umschichtungen bei den Kundeneinlagen

Nach Jahren der Steigerungen bei den Kundeneinlagen, besonders bei den täglich fälligen Geldern, kam es 2023 erstmals seit 2018 zu einem Rückgang in Höhe von 78 Mio. Euro (4,2 Prozent) auf 1.783,2 Mio. Euro. Fast eins zu eins handelt es sich hierbei um Umschichtungen

von Kunden, die ihre „geparkten“ täglich fälligen Gelder in attraktiv verzinste festverzinsliche Anleihen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe wie beispielsweise bei der Deka, dem Wertpapierhaus der Sparkassen und der LBBW anlegten.

Sehr gutes Wertpapiergeschäft

Auch 2023 war ein turbulentes Börsenjahr in dem es nicht immer nur nach oben ging. Nach den Kurseinbrüchen im Oktober bescherte die Jahresendralley dem DAX jedoch ein Allzeithoch.

Genau wie im Vorjahr wussten die Sparkassenkunden aber souverän mit den Kurssprüngen umzugehen und profitierten so schlussendlich von den steigenden Kursen. Gerade die Kunden die in den letzten Jahren die Idee des regelmäßigen Sparens aufgegriffen haben, sind die absoluten Gewinner. „Sparpläne sind mit Blick auf die langfristige Geldanlage weiter sinnvoll. Das regelmäßige Sparen, selbst mit kleinen Beträgen, zahlt sich langfristig für die Anlegenden aus. Ein Sparplan gehört in jeden Haushalt“, ist Martin Semmet überzeugt.

Zusätzlich zu den umschichtungsbedingten Zuwächsen aus den täglich fälligen Geldern gab es auch in großem Umfang Neugeschäft im Wertpapierbereich. Insgesamt ist der Wertpapiergesamtbestand der Sparkassenkunden 2023 um 143 Mio. Euro (23,5 Prozent) auf den Rekordbestand von fast 750 Mio. Euro gewachsen. „Damit setzte sich die positive Entwicklung, besonders im Fünfjahresvergleich, fort. So hat sich der Wertpapierbestand seit 2018 kontinuierlich von 477,9 Mio. Euro um 271,6 Mio. Euro oder 156 Prozent erhöht“, berichtet Martin Semmet.

Auch das Wertpapierjahr 2024 ist gut angelaufen. „Im Rahmen einer Frühlingsaktion bieten wir unseren Kunden auch attraktive Zinsen auf Spareinlagen. Bis Ende Mai gelten für 15-monatige Sparkassenbriefe Sonderkonditionen von 3,11 Prozent p.a. und für das 32-monatige Zuwachssparen bis zu 3,5 Prozent p.a.“, berichtet Susanne Burg.

Kreditgeschäft spiegelt wirtschaftliches Umfeld

Der Kreditbestand der Sparkasse betrug zum Jahresende 1.423,6 Mio. EUR. Das ist ein leichter Rückgang um 4 Mio. Euro bzw. 0,3 Prozent. Das Wachstum der vergangenen Jahre hat sich somit abgeschwächt. Bei Krediten an Privatpersonen hat sich der Bestand leicht um 1,7 Prozent auf 620,5 Mio. Euro vermindert. Insbesondere der Wohnungsbau, aber auch der private Konsum gingen aufgrund der Inflation und der wirtschaftlichen Lage in Deutschland merklich zurück und waren damit Hauptursachen für den gesamten Rückgang bei den Kundenkrediten. Dies verursachte einen deutlichen Einbruch bei den Darlehenszusagen für den privaten Wohnungsbau um 52,7 Prozent auf 55,0 Mio. Euro. Maßgeblich für die Zurückhaltung waren neben der Zinswende die stark gestiegenen Bau- und Energiekosten, hohe Erwerbskosten,

Lieferengpässe sowie die Verunsicherung rund um die energetische Sanierung von Gebäuden und die sich ändernde Förderpolitik. All das brachte große Unwägbarkeiten für Bauwillige mit sich. Stark gestiegene Kapitaldienstforderungen machen im derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Umfeld den Traum von den eigenen vier Wänden für viele Kunden unerschwinglich. Doch es gibt Licht am Ende des Tunnels. In den ersten Monaten des neuen Jahres ist die Nachfrage nach Baufinanzierungen wieder angestiegen. Stabilisierend wirkte sich die positive Entwicklung bei den Landesbausparkassen aus. Der Bausparvertrag führt seinen Höhenflug fort und verzeichnet einen sehr hohen Absatz, wenn auch etwas unterhalb des Vorjahresniveaus. Viele Menschen sichern sich Anschlussfinanzierungen, eröffnen sich Möglichkeiten zum Immobilienerwerb und zur Renovierung. Der Bausparvertrag ist mehr denn je ein hervorragender Baustein zum Immobilienerwerb und -erhalt, und damit auch für die eigene Absicherung im Alter. Das gilt besonders bei zukünftig notwendigen Investitionen in energieeffizientes Wohnen.

Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen

„Bei den Firmenkunden hatten wir eine gewisse Zweiteilung. Im ersten Halbjahr 2023 verzeichneten wir einen starken Rückgang bei der Kreditvergabe an Unternehmen. Im 4. Quartal 2023 kam die Trendwende und wir erreichten mit den Zusagen wieder weitestgehend das Vorjahresniveau“, zeigt sich Martin Semmet zuversichtlich. „Die Sparkassen-Finanzgruppe ist unverändert der Marktführer in Baden-Württemberg bei der Mittelstandsfinanzierung. Wir stehen bereit für Investitionsvorhaben des Mittelstands und der privaten Haushalte – aber es braucht klare Signale der Politik für ein besseres Investitionsklima“, unterstreicht Susanne Burg.

Sehr gute Ertragslage

„Die Sparkassen und mit ihr die gesamte Kreditwirtschaft haben aufgrund der Nullzins-Periode rund 10 magere Jahre hinter sich gebracht. Unsere wichtigste Ware -Geld- hatte fast keinen Preis mehr. Das war betriebswirtschaftlich eine sehr große Herausforderung für uns“, so Martin Semmet rückblickend. 2023 ist der Zinsüberschuss, die Hauptertragsquelle der Sparkasse, nach 2022 erneut um 51,0 Prozent auf 51,1 Mio. Euro gestiegen, und zwar vor allem dank vorausschauender Absicherungsgeschäfte. „Diese verursachten in den vergangenen Jahren unter dem Strich Kosten und minderten den Zinsertrag. In der aktuellen Zinssituation entfalten sie jedoch ihre Wirkung als Absicherung und erhöhten den Zinsertrag deutlich“, führt Susanne Burg weiter aus. Insgesamt hat sich auch der Provisionsüberschuss über alle provisionstragenden Geschäftsfelder um 403 TEUR oder 3,63 Prozent positiv entwickelt.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Sparkasse ihr Ergebnis vor Bewertung fast verdoppeln. Es stieg von 14,9 Mio. Euro in 2022 auf 29,1 Mio. Euro in 2023. „Dies hilft uns, unser Eigenkapital weiter auszubauen, um auch für die Zukunft gut gerüstet zu sein. Somit können wir unsere Geschäftsfelder weiter ausbauen und der stabile Finanzpartner in der Region sein“, freut sich Martin Semmet. Auf das Ergebnis wird die Sparkasse nach der aktuellen Prognose rund 7,5 Mio. Euro gewinnabhängige Steuern zahlen. Die genaue Zahl steht immer erst im Sommer fest, wenn der Jahresabschluss geprüft ist. „Wir Sparkassen gehören zu den verlässlichsten Steuerzahlern in der Region. Unsere Steuern kommen direkt den Kommunen zugute. Das gehört zu den Stärken der regionalen Kreditinstitute“, unterstreicht Susanne Burg.

Bauprojekte der Sparkasse sind im Plan

„Die Bauarbeiten an unserer Verwaltungszentrale in der Rheinstraße in Baden-Baden schreiten planmäßig voran“, informiert Martin Semmet über den Stand der Baumaßnahme. Nach der sehr gut gelungenen Sanierung der Bestandsgebäude, sind im Herbst 2023 alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die neu gestalteten Büros eingezogen. Die Kolleginnen und Kollegen haben sich allesamt gut eingelebt und genießen das ansprechende Arbeitsumfeld. Derzeit laufen die Vorbereitungen für den Neubau auf dem hinteren Grundstücksteil. Mit Baggern wurde das Gelände bereits eingeebnet. Auf der Gebäuderückseite entsteht gerade eine Baustellenzufahrt. Sobald diese fertig ist kann die Baustelle eingerichtet werden. „Bis zum ersten Spatenstich für den Neubau dauert es dann nicht mehr lange“, ist Martin Semmet überzeugt und ergänzt: „Für den zu erstellenden Neubau benötigen wir die Unterstützung vieler Handwerksfirmen in der Region. Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel sind wir froh, auf ein großes Netzwerk guter und erfahrener Handwerksbetriebe zurückgreifen zu können.“

Die „Neue Mitte Sinzheim“ ist ein weiteres Bauprojekt in das die Sparkasse Baden-Baden Gaggenau derzeit 15 Mio. EUR investiert hat. In diesem Objekt entstehen 24 attraktive Wohnungen und eine Gewerbeeinheit mit Einzelhandel. „Die Sparkasse unterstützt hier als Vermieter der Wohnungen den regionalen Wohnungsmarkt. Das besonders nachhaltige und moderne Wohn- und Geschäftshaus deckt außerdem mindestens 55 Prozent seines Energiebedarfes mit erneuerbaren Energien. Ein großer Teil der Energie wird hier über die Photovoltaikanlage produziert. Diese liefert dann Strom sowohl für die Wärmepumpenheizung des Gebäudes als auch für die 25 Ladestationen für die Elektrofahrzeuge der Mieter“, erläutert Martin Semmet.

Fortschreitende Digitalisierung innerhalb der Sparkasse

Mit ihrem Service- und Beratungsangebot orientiert sich die Sparkasse Baden-Baden Gaggenau an der Lebenswirklichkeit ihrer Kunden.

Ein nach wie vor dichtes Filialnetz mit vertrauten Beraterinnen und Beratern wird ergänzt durch ein breites digitales Angebot. Für viele alltäglich anfallende Bankgeschäfte ist auch das Kundenservice-Team telefonisch persönlich montags bis freitags von 7.30 bis 20.00 Uhr und sogar samstags von 07.30 bis 18.00 Uhr für die Sparkassenkunden da. Die Kunden nutzen das große Online- und SB-Angebot immer stärker, da sie dabei zeitlich und örtlich flexibler bei der Erledigung ihrer Bankgeschäfte sind. Dies zeigt der erneut stark angestiegene Anteil online geführter Girokonten. Lag dieser im Vorjahr noch bei 67 Prozent, ist er 2023 auf 72 Prozent angestiegen. Immer mehr Kunden nutzen die 2023 wieder vom CHIP Magazin als Testsieger ausgezeichnete Sparkassen-App für ihr mobiles digitales Banking. Weiterentwickelt wurden die Nutzungsmöglichkeiten der Sparkassen-Card DMC. Wie bisher ermöglicht sie den Kunden einen komfortablen Zugriff auf ihr Konto, insbesondere bei Bargeldabhebungen am Geldautomaten oder beim bargeldlosen Bezahlen im Einzelhandel. Neu dazugekommen ist jetzt die Möglichkeit auch im eCommerce, d.H. bei Zahlungen von Online-Einkäufen übers Internet, sicher mit der Sparkassen-Card bezahlen zu können. Wie stark sich die Kundenerwartungen im Bezug auf digitale Services in den letzten Jahren gewandelt haben zeigt der Marktmonitor des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe deutlich. 2018 bevorzugten es 20 Prozent der Sparkassenkunden so viele Aspekte wie möglich über digitale Kanäle zu organisieren. Vier Jahre später waren es bereits 78 Prozent. Fast eine Vervierfachung. „Auch im internen Bereich ist vieles in Bewegung. Wie die Digitalisierung unserer Kreditakten oder des gesamten Posteingangs, um nur zwei Beispiele zu nennen“, so Martin Semmet.

Attraktiver Arbeitgeber

Die Sparkasse Baden-Baden Gaggenau genießt auf dem Arbeitsmarkt in der Region einen hervorragenden Ruf. „Nachdem sich bereits im Vorjahr 27 motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Sparkasse als ihren neuen Arbeitgeber entschieden haben, sind 2023 nochmals 33 neue Kolleginnen und Kollegen zur „Sparkassen-Familie“ hinzugekommen – 7 davon Auszubildende. So viele wie seit langem nicht mehr“, freut sich Susanne Burg und ergänzt stolz: „Obwohl jetzt viele Kolleginnen und Kollegen der „Babyboomer-Generation“ unser Haus in Richtung Rente verlassen, ist die Zahl unserer Beschäftigten um fünf Prozent gestiegen.“ „Was auffällt ist, dass besonders viele junge Leute gezielt zu uns kommen“, führt Martin Semmet weiter aus. Gerade den jungen Leuten ist äußerst wichtig, dass sie sinnvolle und sinnstiftende sowie vielfältige Aufgaben haben.“ Nicht nur Profis mit klassischer Bankausbildung sucht die Sparkasse laufend, sondern auch IT-Spezialisten, Marketing- und PR-Experten, Personaler, Immobilienmakler, Gebäudemanager und viele andere Fachleute.

Die Sparkasse ist damit auf einem guten Weg, den in den letzten Jahren stattfindenden demografischen Wandel zu bewältigen.

Die Aufstiegschancen für aufstrebende Kolleginnen und Kollegen sind auch in den nächsten Jahren sehr vielversprechend. Weiterhin werden viele erfahrene und routinierte Stelleninhaber die Sparkasse in den wohlverdienten Ruhestand verlassen. Engagierte und motivierte Nachfolgerinnen und Nachfolger, die gerne Verantwortung übernehmen werden künftig sehr gute berufliche Perspektiven haben.

Nachhaltigkeit am Beispiel der Transformationsberatung der gewerblichen Kunden

Gemeinsam mit vielen anderen Sparkassen, hat sich die Sparkasse Baden-Baden Gaggenau im Rahmen einer „Selbstverpflichtung für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ verpflichtet, die Sparkasse bis 2035 klimaneutral zu machen. „Ein wesentlicher Aspekt ist es, besonders auch unsere gewerblichen Kunden bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen“, erläutert Susanne Burg. Für die Sparkasse und ihre gewerblichen Kunden ist dies eine Mammut-Aufgabe. 51 Prozent aller notwendigen Investitionen, um die Klimaziele zu erreichen, entfallen auf den deutschen Mittelstand – der wichtigsten gewerblichen Kundengruppe der Sparkasse. 290 Mrd. Euro müssen für den Mittelstand bis 2030 alleine finanziert werden, um in Deutschland auf Klimakurs zu bleiben. „Uns war nach der Analyse der Sachlage schnell klar, dass wir uns früh in diesem Transformationsprozess als Partner unserer mittelständischen Kunden positionieren und diesen Prozess als Chance verstehen müssen“, blickt Martin Semmet zurück. Eine Startvoraussetzung war die Begleitung der Kunden mit kompetenter Beratung. Seit Dezember 2023 sind alle Firmenkundenberater als „geprüfte Nachhaltigkeitsberater Firmenkunden“ zertifiziert. Kernpunkte der Transformationsberatung sind u.a. die Analyse der individuellen und branchentypischen Nachhaltigkeitsrisiken und des Nachhaltigkeitsprofils des Kunden. Alle Kundenbedarfe von alternativen Antrieben im Fuhrpark, Gebäudeeffizienz, erneuerbare Energien und vieles mehr sind Bestandteile dieser Beratung. „Bei den Investitionen zu mehr Nachhaltigkeit begleiten wir die Kunden bei der Finanzierung – auch mit Einsatz von öffentlichen Fördermitteln“, unterstreicht Martin Semmet die große Herausforderung für die Sparkasse.

Gemeinwohlorientierung der Sparkasse

Zunehmend profitieren öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten sowie ehrenamtlich Aktive vom sukzessiven Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau – seit jeher größtes dem Gemeinwohl verpflichtetes

Kreditinstitut in der Region. Wurden im Jahr 2022 gemeinnützige Zwecke mit einem Betrag in Höhe von über 450.000 Euro unterstützt, so stieg die Summe 2023 um 16 Prozent auf 522.000 Euro. „Dies fördert die gesellschaftliche Entwicklung und Attraktivität unserer Heimat“, unterstreicht Martin Semmet.

Letztes Jahr konnte die Sparkasse aufgrund der guten Ertragslage das Stiftungskapital der Sparkassenstiftung um 750.000 Euro auf jetzt 3,35 Mio. Euro aufstocken. „Dieses Kapital, das für alle Zeiten unangetastet bleibt, generiert Erträge die auch künftig die Unterstützung gemeinnütziger Projekte ermöglichen“, erläutert Susanne Burg. „Nicht nur finanzielle Unterstützung bietet die Sparkassenstiftung. Mehr und mehr stellt sie für bürgerschaftlich Engagierte auch ein Podium dar, wo sich diese öffentlich präsentieren und untereinander vernetzen können“, führt Martin Semmet weiter aus.

Gemeinsam Herausforderungen angehen

„Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft bewältigen“, ist Susanne Burg sicher. Der Fachkräftemangel in Verbindung mit dem demografischen Wandel der Gesellschaft gehören hier dazu. Gemeinsam mit unserem Partner AOK bringen wir seit 2001 bei unserer Ausbildungsmesse junge Menschen, die an der Schwelle zum Berufsleben stehen mit den Ausbildungsbetrieben ins Gespräch. Nach drei Jahren pandemiebedingter Zwangspause waren 2023 wieder 65 Betriebe und Organisationen mit an Bord, um die Fachkräfte von morgen auszubilden und in der Region zu halten. Für 2024 haben sich bereits 85 Aussteller angemeldet. „Auch hier möchten wir das verbindende Glied in der Gesellschaft sein und eine positive Entwicklung in unserer Region bewirken“, schließt Martin Semmet.

Für weitere Informationen:

Sparkasse Baden-Baden Gaggenau
Vorstandsvorsitzender Martin Semmet
Sophienstraße 1, 76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/274-32220
vorstand@spk-bbg.de